

Janina Magdanz  
Dr. med. dent.

## **Transkulturelle Adaptation und Validierung einer deutschen Version des „Burn Specific Health Scale-Brief“-Instruments**

Fach: Chirurgie  
Doktorvater: Prof. Dr. med. Ulrich Kneser

Ausgeprägte Brandverletzungen haben das Potential alle Lebensbereiche betroffener Patienten negativ zu beeinflussen. Die Folgen dieses Traumas können körperlicher, sozialer und psychischer Natur sein.

Häufig sind aufwändige akutmedizinische Interventionen und umfangreiche rehabilitatorische Maßnahmen notwendig, um den Auswirkungen dieses Traumas entgegenzuwirken. Ziel der behandelnden Ärzte und Therapeuten ist es dabei, die verbrennungsbedingten Einschränkungen weitestgehend zu minimieren und den Patienten langfristig eine hohe LQ zu ermöglichen. Um die Behandlungskonzepte evaluieren und optimieren zu können, sind spezifische, reliable und valide Messinstrumente zur Erfassung dieser LQ erforderlich.

Als einziges Instrument erfasst die BSHS-B spezifisch die LQ nach Brandverletzungen und findet international häufig Anwendung in der Verbrennungsmedizin. Aus dem englischen Original wurde sie bereits in viele weitere Sprachen übersetzt und hinsichtlich ihrer Validität überprüft.

Das Ziel dieser Studie war es, eine deutschsprachige kulturell adaptierte Version der BSHS-B zu erstellen und zu validieren. So sollen eine verbrennungsspezifische und standardisierte Erfassung der LQ nach Brandverletzungen im deutschsprachigen Raum und eine internationale Vergleichbarkeit ermöglicht werden.

Die Methode zur Übersetzung und transkulturellen Adaptierung der deutschen Version erfolgte entlang etablierter Richtlinien (Beaton *et al.*, 2000). Dieser mehrstufige Prozess besteht aus Hin- und Rückübersetzung in jeweils zweifacher Ausführung mit entsprechenden Konsolidierungsschritten. Qualitativ wurde die präfinale Version anhand 20 Patienten im Rahmen eines Feldtests auf ihre Verständlichkeit und die inhaltliche Validität überprüft. Nach einer kleinen Änderung erfolgte im Anschluss die quantitative Validierung der Endversion mit einem Patientenkollektiv von 364 brandverletzten Patienten. Es fand eine Überprüfung der internen Konsistenz und der Test-Retest-Reliabilität statt. Mittels Korrelationen der Items mit Subskalen bereits etablierter und validierter Messinstrumente (SF-36, HADS, DASH) wurde zudem die Kriteriumsvalidität ermittelt. Durch die Faktorenanalyse wurde die

Datenstruktur anhand einer Hauptkomponentenanalyse explorativ überprüft (EFA) und auf Übereinstimmung mit der Struktur des Originalfragebogens getestet (KFA).

Der Feldtest zeigte eine gute Verständlichkeit und inhaltliche Validität. Bei der anschließenden quantitativen Testung der psychometrischen Gütekriterien konnten gute Ergebnisse vermerkt werden; sowohl für die interne Konsistenz (Cronbachs Alpha = 0,80 bis = .92) als auch für die Test-Retest-Reliabilität ( $r = .72$  bis  $r = .97$ ).

Die Ergebnisse der Itemkorrelationen mit den Vergleichsinstrumenten lagen zwischen  $r = .30$  und  $r = .77$  und belegten eine gute Kriteriumsvalidität. Bei der EFA ergab die Hauptkomponentenanalyse eine Varianzaufklärung von 72,5 %, während sich bei der KFA die beste Modellpassung für das Drei-Faktoren-Modell zeigte. Die Ergebnisse sind vergleichbar mit den Ergebnissen der Validierung des Originalinstruments, was eine gute faktorielle Validität des deutschen BSHS-B beweist.

Mit guten psychometrischen Eigenschaften und einem hohen kulturellen Anpassungsgrad an die deutschsprachige Brandverletztenpopulation konnte somit eine zufriedenstellende deutsche Version der BSHS-B entwickelt werden. Diese Ludwigshafener Version der BSHS-B ist also gut geeignet, um im deutschsprachigen Raum die Messung der LQ nach Brandverletzungen gewährleisten zu können.

So kann sie im klinischen Alltag der Verbrennungsmedizin, zu Forschungszwecken und zur Evaluationen von Behandlungskonzepten genutzt werden und gewährleistet dabei internationale Vergleichbarkeit.